

Jahresbeginn 2014 bis Jahresbeginn 2024

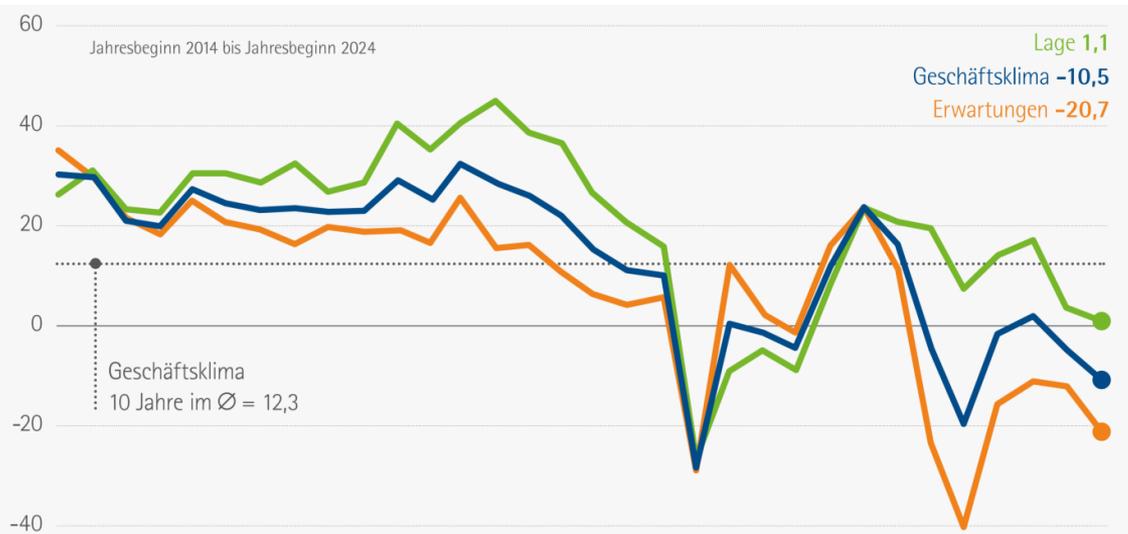
IHK-Konjunkturpressegespräch Jahresbeginn 2024

- *Wir beginnen um 13 Uhr* -

Gregor Berghausen, Hauptgeschäftsführer IHK Düsseldorf
Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer IHK Mittlerer Niederrhein



Regionale Wirtschaft erwartet Krisenjahr



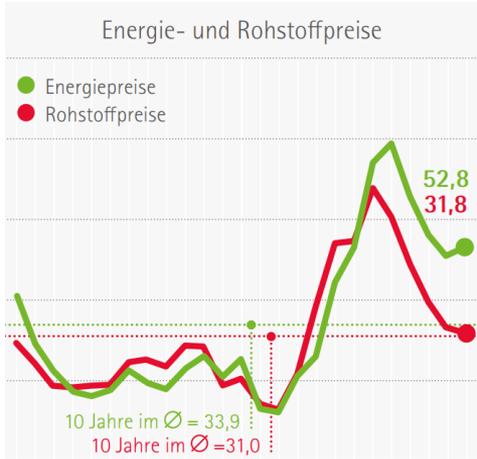
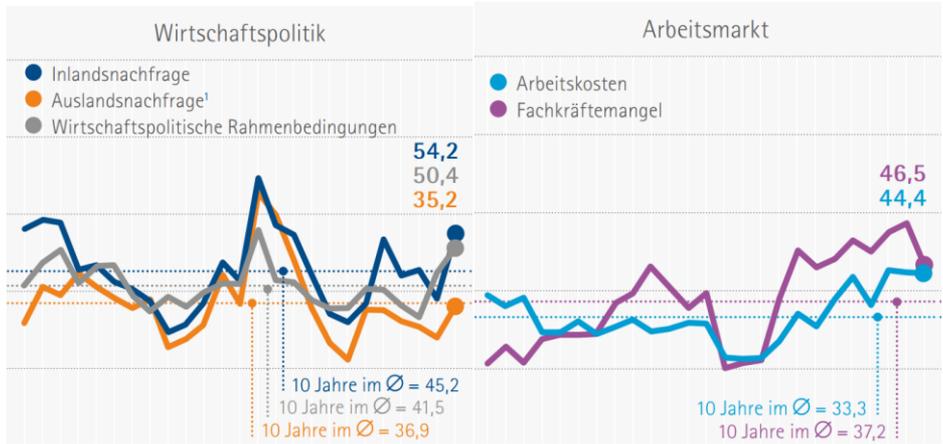
Lage und **Erwartungen**: Salden aus Anteilen der Unternehmen mit positiven bzw. negativen Einschätzungen (max. 100 bzw. min. -100)

Geschäftsklima: Geometrisches Mittel der Salden aus positiven und negativen Einschätzungen der aktuellen und der erwarteten Geschäftslage (neutral = 0)

Jahresbeginn 2014 bis Jahresbeginn 2024

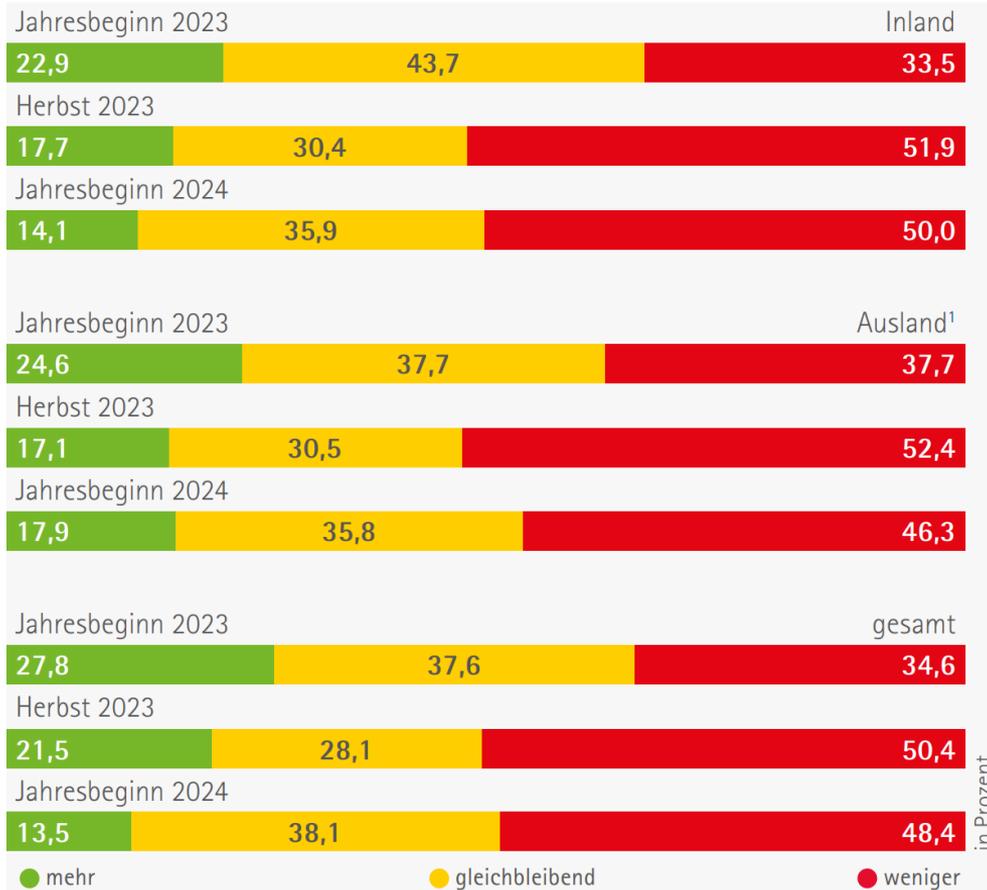
- Beteiligung: Gut 800 Betriebe mit 85.000 Beschäftigten
- Ergebnis:
- Lage nur noch minimal positiv: 25,7 Prozent „gut“ und 24,6 Prozent „schlecht“ → Saldo also 1,1 Punkte
- Erwartungen deutlich pessimistischer (-20,7 Punkte)
 - Politische Krise
 - Strukturelle Probleme (Bürokratie, Infrastruktur, Energieversorgung)
 - Weltwirtschaftliche Risiken

Geschäftsrisiken: Sinkendes Vertrauen in die Wirtschaftspolitik



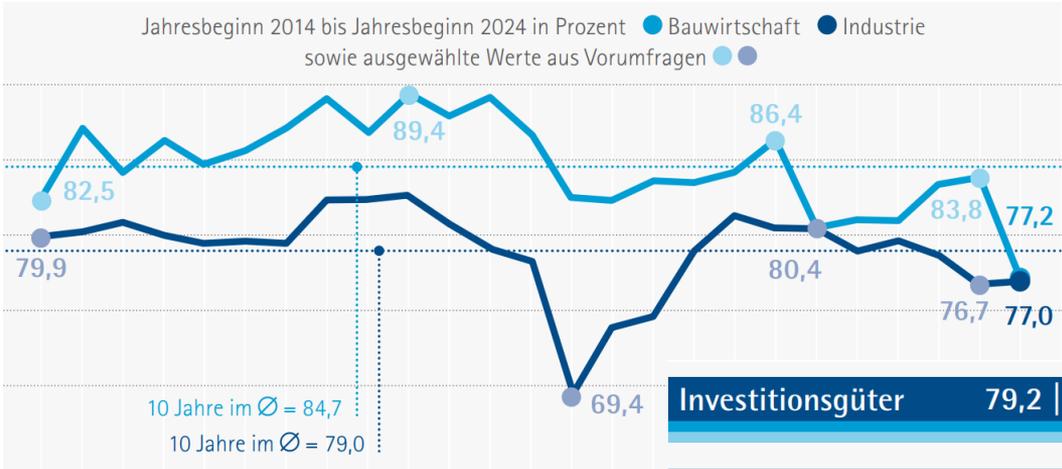
- Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen immer stärker als Geschäftsrisiko wahrgenommen (50,4 Prozent)
- mangelndes Vertrauen in die Entwicklung der Inlandsnachfrage, 16,6 Punkte mehr (54,2 Prozent)
- Risiko „Energiepreise“ auf hohem Niveau eingependelt
- Bedrohung des Fachkräftemangels geht angesichts des sinkenden Personalbedarfs zurück

Weiter deutlicher Auftragsrückgang in allen Sparten



- Alle Sparten melden weiterhin Auftragsrückgänge aus dem In- und Ausland
- Bei den Produzenten von Vorleistungsgütern besonders ausgeprägt (Minus bei 58 Prozent der Betriebe)
- Auch das Baugewerbe verzeichnet jetzt deutlich sinkende Auftragseingänge
- Knapp 30 Prozent exportierende Investitionsgüterproduzenten verbuchen steigende Auftragseingänge aus dem Ausland – Tendenz steigend

Auslastung im Bau fällt auf 15-Jahres-Tief



- Auslastung der Bauwirtschaft so tief wie seit der Finanzkrise 2009 nicht mehr (-6,6 Punkte seit Herbst)
- Auslastung in der Industrie hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert

Investitionsgüter 79,2 | 78,6 | 81,2

Ge- u. Verbrauchsg. 78,9 | 76,8 | 77,4

Bauwirtschaft 77,2 | 83,8 | 83,3

Prod. Gewerbe ges. 76,8 | 77,5 | 79,4

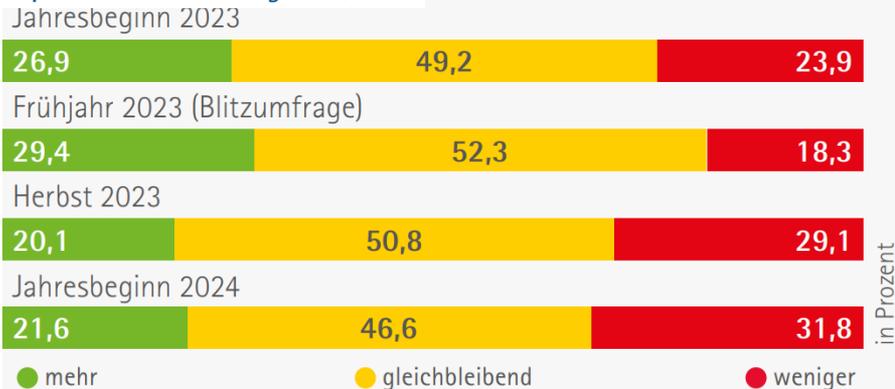
Vorleistungsgüter 74,5 | 75,4 | 77,8

- Auslastung bei Vorleistungsgüterproduzenten sinkt weiter
- Investitionsgüter- sowie Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten liegen über Werten aus dem Herbst.

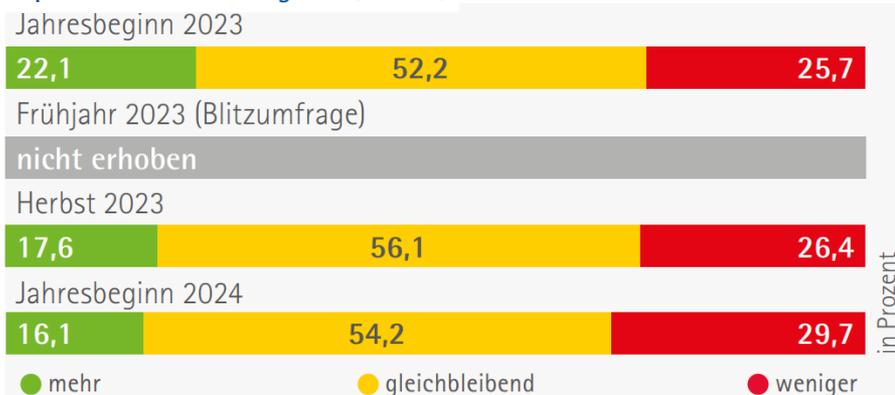
● Jahresbeginn 2024 ● Herbst 2023
● Frñhsommer 2023 (Blitzumfrage), Angaben in Prozent

Investitionspläne sind so restriktiv wie im Herbst

Geplante Investitionsausgaben (Inland)²

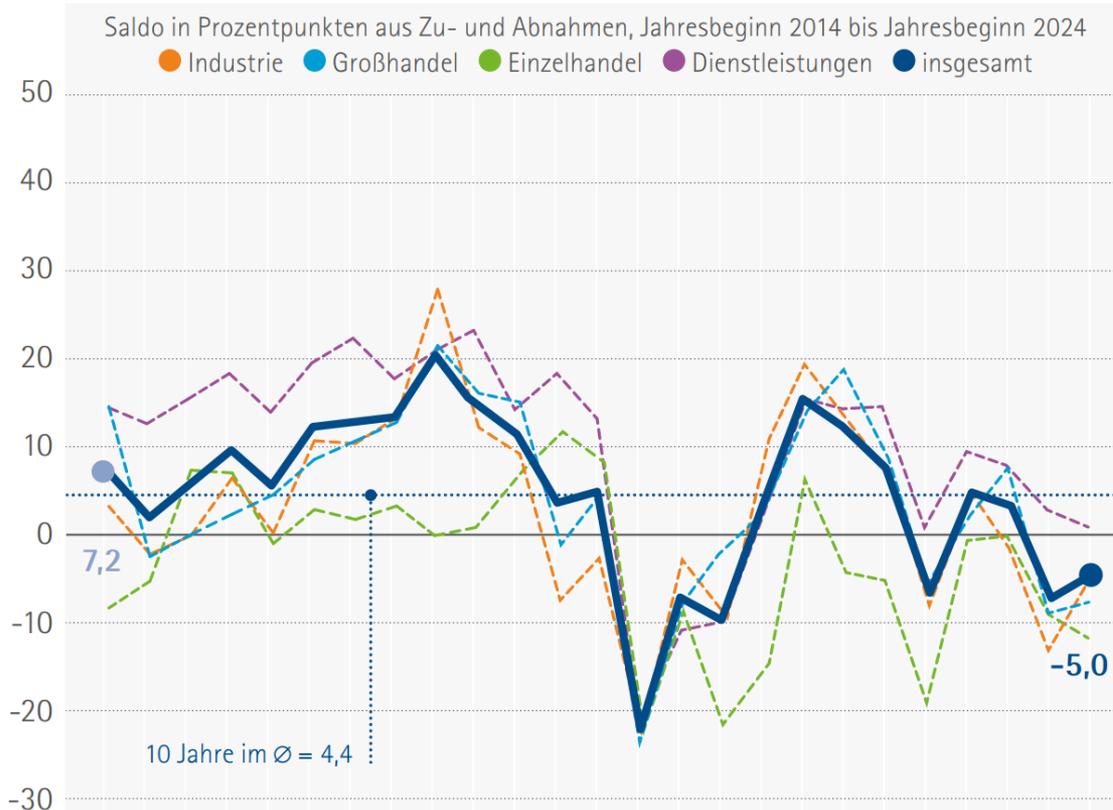


Geplante Investitionsausgaben (Ausland)³



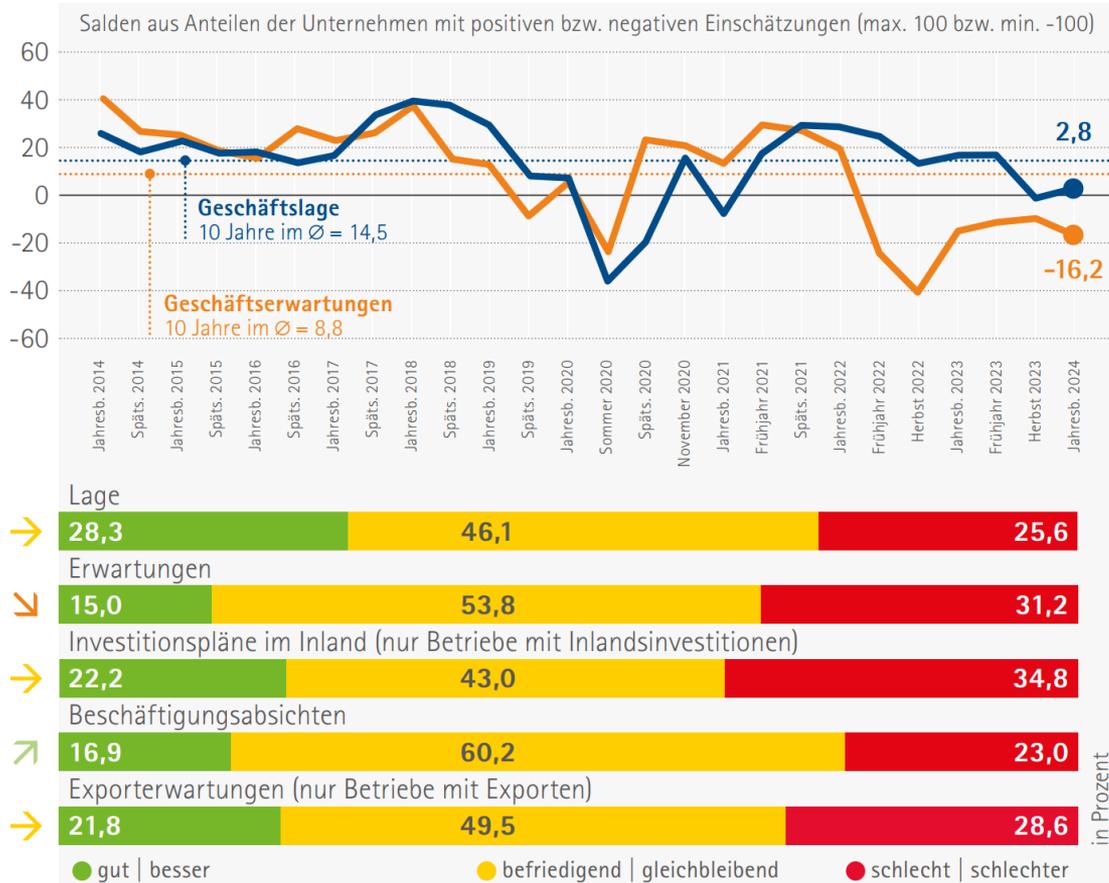
- Geplante Investitionsbudgets der Betriebe sinken weiter
- Viel Unsicherheit aufgrund politischer Situation, schlecht ausgelasteter Produktionskapazitäten und instabilem weltwirtschaftlichen Umfeld
- Geplante Investitionsbudgets der Betriebe sinken weiter
- Umweltschutz als wesentliches Investitionsmotiv nach stetigem Anstieg nun niedrigster Wert seit drei Jahren (21 Prozent)

Weniger Unternehmen mit Personalbedarf



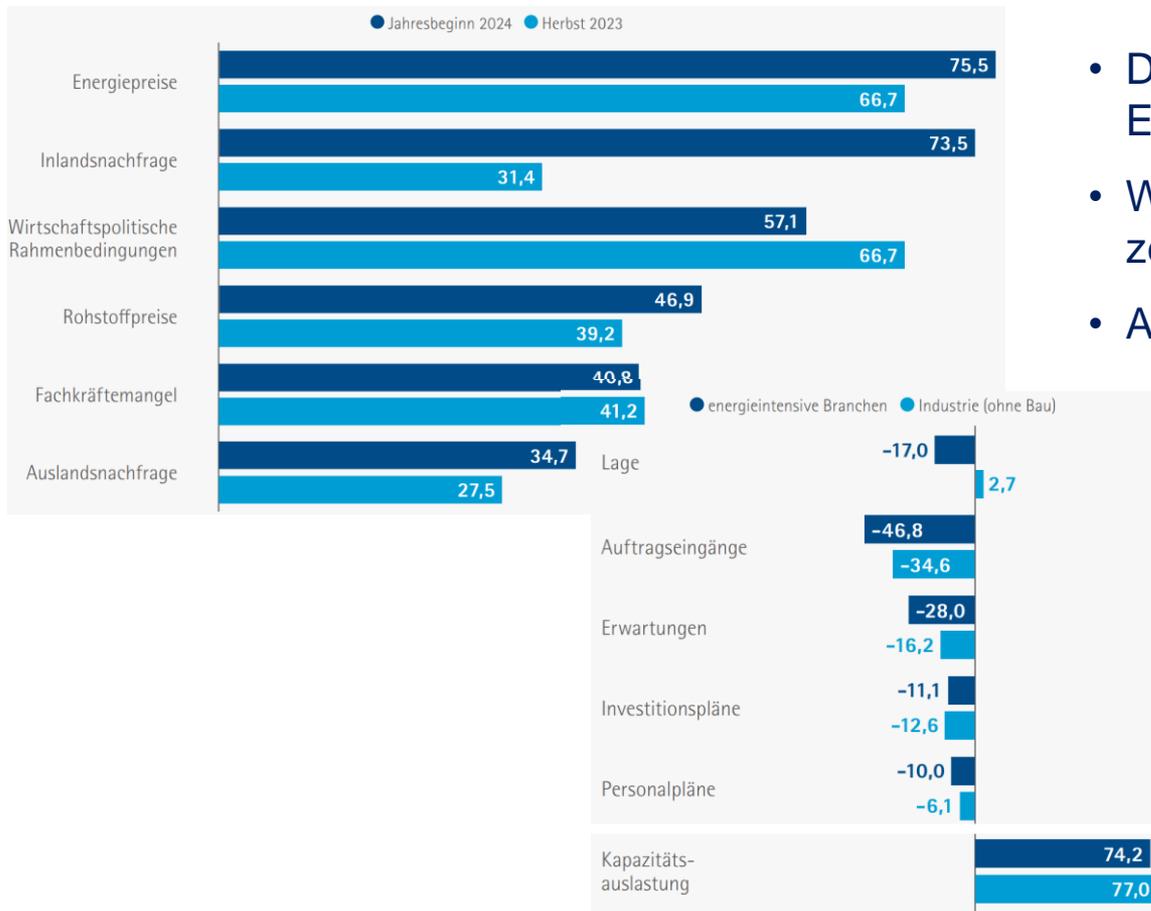
- Anteil der Unternehmen mit Plänen zur Personalreduktion, überwiegt weiter gegenüber dem Anteil mit Plänen zum Personalaufbau
- Aber: Erwartungen weniger restriktiv
- Anhaltender Fachkräftemangel verliert gegenüber strukturellen Problemen an Bedeutung
- Anteil der Unternehmen mit Personalbedarf sinkt

Industrie: Lage hat sich nicht verschlechtert



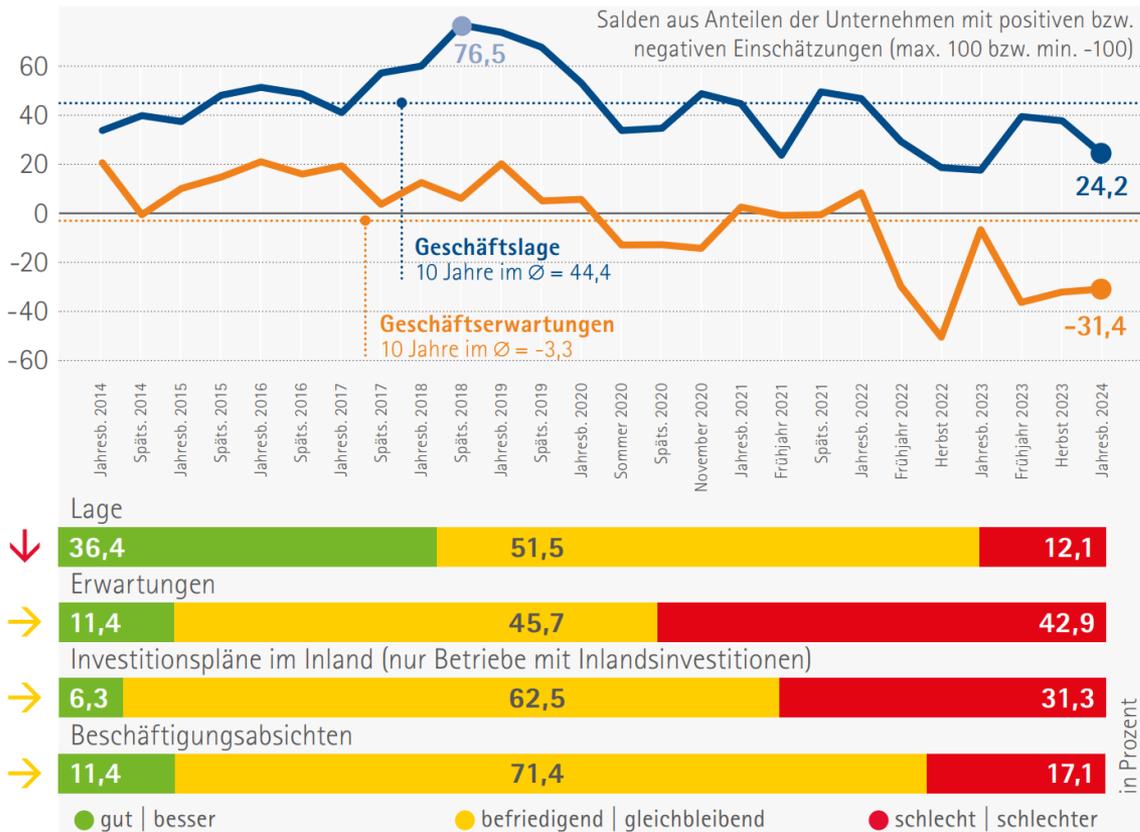
- Geschäftslage immer noch leicht positiv, aber unbefriedigend
- Schwächephase dürfte anhalten oder sich gar verstärken
- Strukturelle Probleme vertiefen flauere Konjunktur
→ Energiepreise, Wirtschaftspolitik & internationale Krisen
- Blick in die Sparten: Investitionsgüterproduzenten stabilisieren weiterhin
- Aufträge flächendeckend rückläufig, sowohl aus dem Ausland wie dem Inland

Energieintensive Industrien: Pessimistische Erwartungen eingetroffen



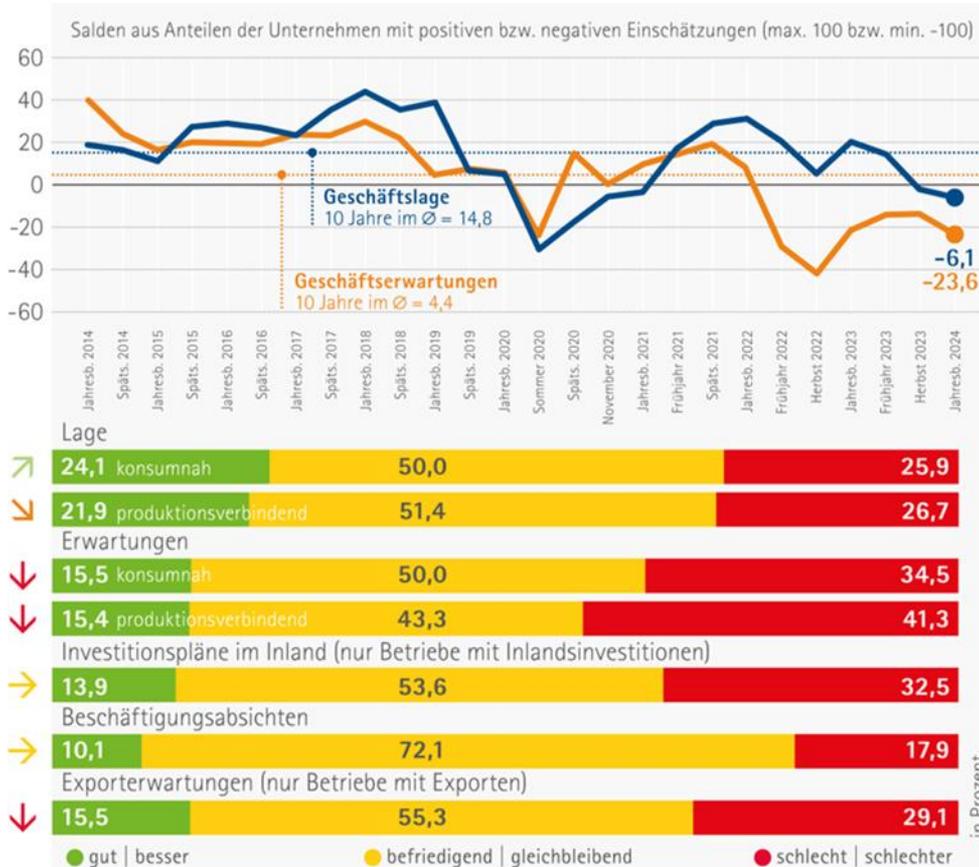
- Deutlich schlechtere Lage und Erwartungen als übrige Industrie
- Weniger Neuaufträge bei sechs von zehn Betrieben (Saldo -50)
- Auslastung niedrig (74,2 Prozent) und 3 Punkte unter Industrieschnitt
- Schwierigkeiten waren befürchtet worden → Wettbewerbsfähigkeit nicht nur bedroht, sondern bereits aktuell beeinträchtigt
- Investitionspläne zwar sogar geringfügig weniger restriktiv → angesichts Herausforderungen ist das dennoch zu wenig

Bau: Stimmung trübt sich ein



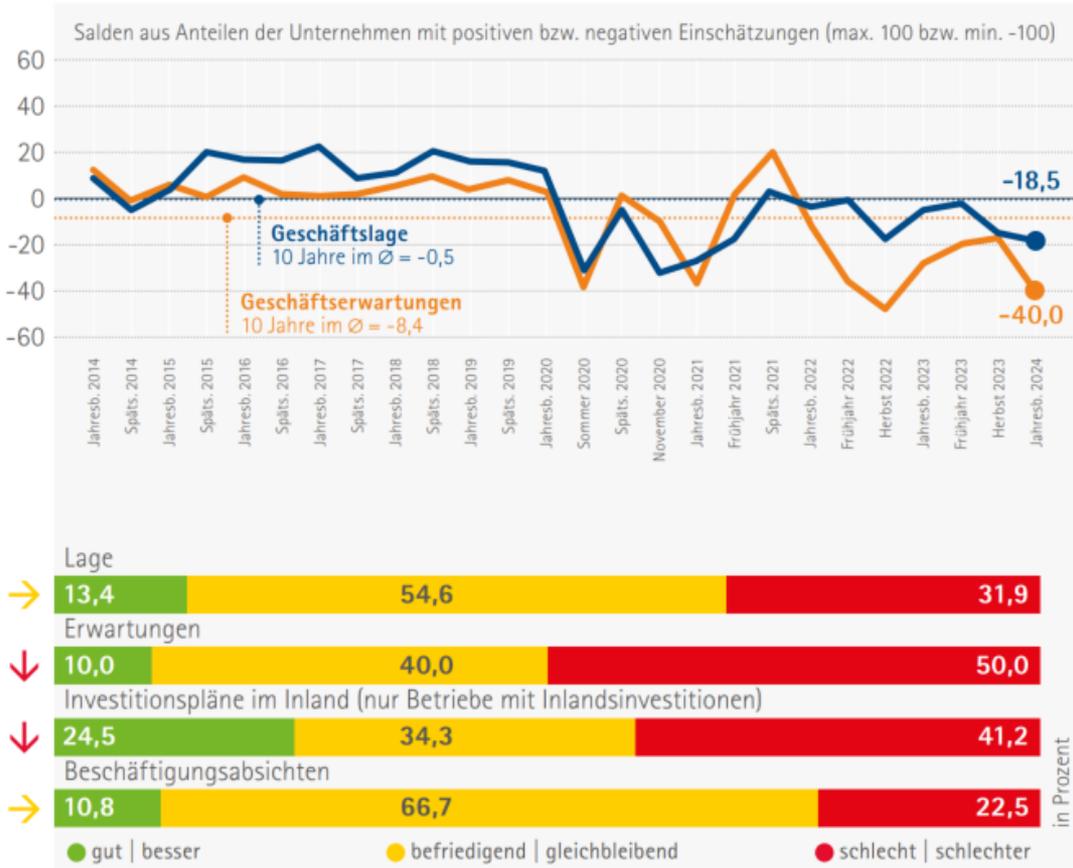
- Baukonjunktur bleibt gespalten: Wohnungsbau rückläufig – Tiefbau zunehmend (noch)
- Auslastung stark eingebrochen, nicht nur wegen Winter-Saison
- Risiken vor allem: Inlandsnachfrage, Arbeits- und Materialkosten
- Geschäftslage dennoch (fast) gut
- Perspektiven kritisch:
 - Wohnungsbau in Krise (Zinsen, Energiezukunft, Förderpolitik)
 - Tief-/öffentlicher Bau ungewiss (öffentliche Finanzen)
 - Gewerbebau leidet unter Flaute

Großhandel: Umsätze gehen zurück



- Negativer Trend seit 2½ Jahren
- Jetzt beide Sparten vergleichbar betroffen (Konsum- und Produktionsorientierter Großhandel)
- Erwartungen auch jeweils negativ, für Konsum nicht ganz so ausgeprägt
→ schlechte Perspektiven in Industrie und Bau belasten die Einen, ausbleibende Konsumbelebung sorgt die Anderen
- Deshalb insgesamt:
→ Leichter Personalabbau droht
→ Investitionspläne merklich rückläufig

Einzelhandel: Konjunktur- und Strukturprobleme

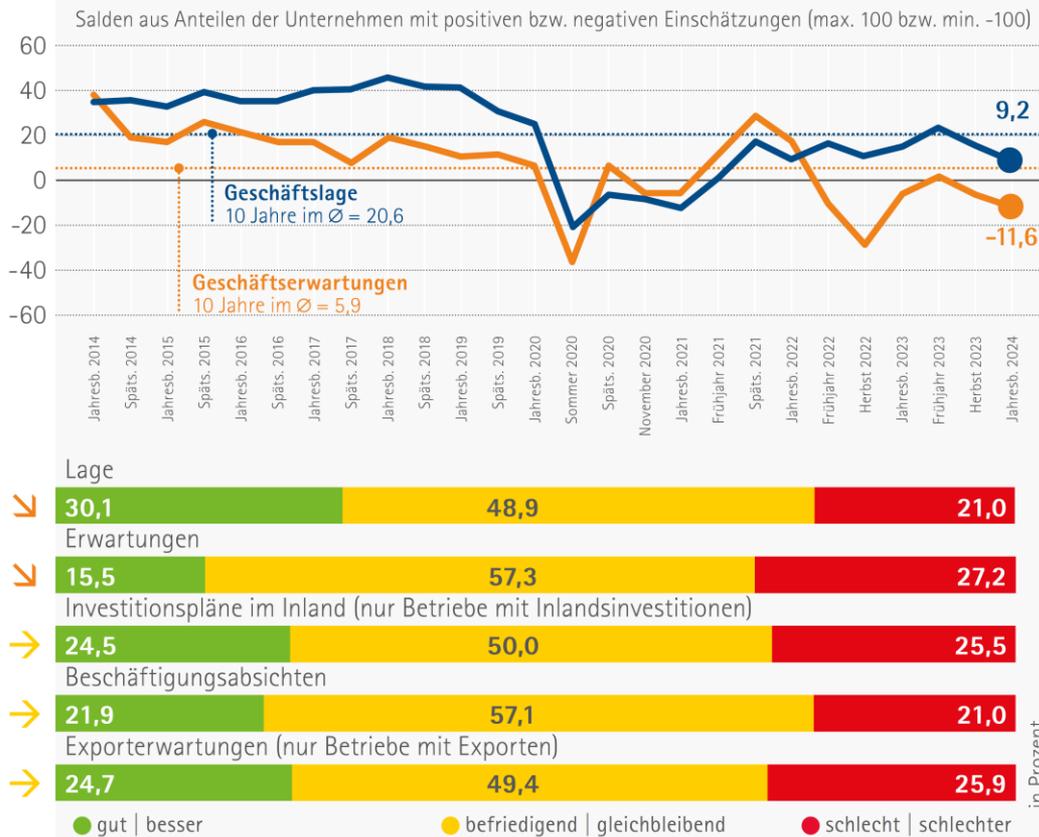


Konsumhoffnungen bislang nicht erfüllt
 → Weihnachtsgeschäft ohne Schwung
 → Konsumenten weiter zurückhaltend (trotz nachlassender Inflation, hoher Beschäftigung und steigenden Einkommen → wegen Verunsicherung)

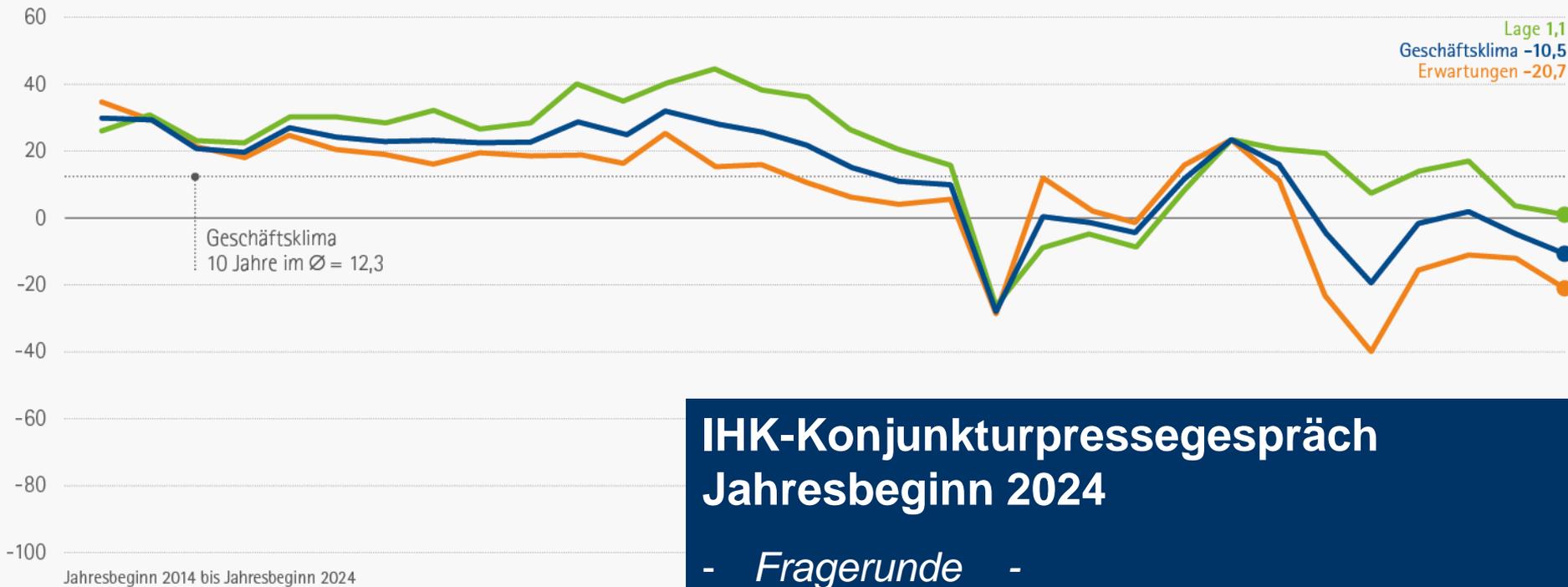
Zur Nachfrageschwäche (=Konjunktur) treten strukturelle Probleme
 → weiter kaum Antworten auf wachsenden Online-Handel
 → Innenstädte in Transformation (Erreichbarkeit, Geschäftemix, ...)
 → Frequenzbringer schwach oder weg

Folge: weniger Investitionen und Beschäftigung

Dienstleister: Negativer Trend setzt sich fort



- Heterogener Wirtschaftszweig mit aktuell besonderen Unterschieden
- Probleme in allen Logistikbranchen → Industrieflaute, Kostensteigerungen, Krätemangel, marode Infrastruktur
- Gute Stimmung vor allem in der IT, den Finanzdiensten und den Beratern → Digitalisierung, Zins, Beratungsbedarf bei Transformation und Krisen
- Insgesamt: Leicht positive Geschäftslage – bei leicht negativen Erwartungen
- Beides mit negativem Trend, deshalb keine Konjunkturlokomotive mehr
- Aber ausgeglichene Pläne bei Investitionen und Beschäftigung



IHK-Konjunkturpressegespräch Jahresbeginn 2024

- *Fragerunde* -

Gregor Berghausen, Hauptgeschäftsführer IHK Düsseldorf
 Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer IHK Mittlerer Niederrhein